

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Spanien, Alicante/ Elche, Universidad Miguel Hernandez de Elche (UMH)	Zeitraum des Aufenthalts: 1 Semester
Aufenthaltstyp: Studium	Studienfächer: Obstetricia, Anatomía Patológica II, Pediatría I, Educación y promoción para la salud

Kontakt Daten (freiwillig)

Name: Teodora Puiu	E-Mail: teodora.puiu@campus.lmu.de
--------------------	------------------------------------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

VORBEREITUNG**1. Allgemeine Tipps zur Planung**

Ich wusste von Anfang an, dass ich ein spanischsprachiges Land auswählen möchte, und habe deshalb bereits einige Semester zuvor mit Sprachkursen am LMU-Sprachenzentrum begonnen. Wichtig ist eine gute Planung, damit bis zum Beginn des Aufenthalts das Sprachniveau B2.2 erreicht wird, da dies in Spanien das Mindestniveau für das Medizinstudium ist. Vor meinem Aufenthalt hatte ich erst B1.2; das hat für die Bewerbung gereicht, aber im Sommer musste ich zusätzlich die DAAD-Sprachprüfung auf B2-Niveau absolvieren.

Ich habe mich an vier der verfügbaren spanischen Austauschuniversitäten beworben und schließlich einen Platz an der UMH erhalten. Das Learning Agreement ist für die spätere Anrechnung sehr wichtig. In meinem Fall habe ich das Modul 5 im Wintersemester in Spanien absolviert; dabei fehlte zum Beispiel die Gynäkologie, die an der UMH nur im Sommersemester angeboten wird, sodass ich dieses Fach später in Deutschland nachholen musste.

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, hat sich die UMH per E-Mail bei mir gemeldet und mir alle notwendigen Informationen zugesandt. Auch seitens der Gasthochschule mussten einige Formulare ausgefüllt sowie das Learning Agreement unterschrieben werden, was vollständig über das Online-Learning-Agreement (OLA) organisiert wurde.

2. Visum

Da ich einen europäischen Pass habe, benötigte ich kein Visum.

3. Anreise

Ich bin von Memmingen nach Alicante geflogen, da die Flüge günstig waren. Ich empfehle, mindestens eine Woche vor Semesterbeginn anzureisen; ich selbst bin erst am ersten Tag angekommen und war in den ersten Wochen ziemlich überfordert.

Was die Verkehrsmittel in Alicante/San Juan/Elche betrifft: Mit dem blauen „Bono Multiviaje“ kostet eine Fahrt (90 Minuten inklusive Umsteigen) etwa 50 Cent. Mit dem „Bono Jove“, den man vor Ort beantragen kann, kostet eine Fahrt nur etwa 30 Cent. Ohne Karte zahlt man rund 1,45 Euro pro Fahrt. Wichtig zu wissen ist, dass diese Karten in Elche nicht gültig sind; dort benötigt man eine separate Karte. Für Reisen innerhalb Spaniens sind die Busse von Alsa meist die günstigste Option.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Alicante sind leider nicht immer zuverlässig; Busse fallen häufig aus oder sind unpünktlich. Wenn man außerhalb der Innenstadt wohnt, etwa in San Juan, wird die Anbindung noch schwieriger. Die letzten Busse fahren meist gegen 22:30 Uhr, Nachtbusse gibt es nur am Wochenende. Uber ist vergleichsweise günstig.

4. Auslandsrankenversicherung

Man sollte sicherstellen, dass man eine gültige europäische Gesundheitsversicherung besitzt. Meine europäische Gesundheitskarte lief während des Aufenthalts ab, sodass ich sie erneuern musste.

5. Unterkunft

Der Hauptcampus der Universität befindet sich in Elche, der medizinische Campus jedoch in San Juan de Alicante. Daher sollte man keine Unterkunft in Elche suchen, nur weil der Name der Universität darauf hindeutet.

Ich habe in einem Villenkomplex fünf Minuten von der Universität entfernt in einer großen WG mit acht Personen gewohnt und dafür etwa 395 Euro monatlich bezahlt. Der Komplex hatte sogar einen Pool und lag etwa 30 Minuten vom Strand entfernt. Allerdings war die Anbindung nach Alicante, wo die meisten sozialen Aktivitäten stattfinden, nicht optimal. Der Bus 23 brachte mich zwar dorthin, war aber oft unzuverlässig.

Die Verbindung zwischen San Juan Pueblo und San Juan Playa ist ebenfalls nicht ideal. In San Juan lohnt es sich, ein Fahrrad zu kaufen, da vieles dadurch besser erreichbar wird. Rückblickend würde ich empfehlen, direkt in Alicante zu wohnen und mit dem Bus 23 zur Uni zu fahren, da die Mietpreise ähnlich sind.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums an der Gastuniversität

Die Unterrichtssprache ist Spanisch, und viele Dozierende sprechen sehr schnell. Mit der Zeit gewöhnt man sich jedoch daran. Die UMH bietet vermutlich auch ergänzende Spanischkurse für Erasmus-Studierende an, an denen ich jedoch nicht teilgenommen habe.

Ich habe meine Kurse so gewählt, dass möglichst viele Fächer aus Modul 5 angerechnet werden konnten. Man sollte etwa 20 ECTS erreichen. Das Sekretariat ist gut per E-Mail erreichbar und hilft beispielsweise bei der Auswahl von Praktika. Wichtig ist, die Praktikumsstandorte frühzeitig auszuwählen, da man sonst in weit entfernte Kliniken eingeteilt werden kann. Die Prüfungen sind gut machbar und werden meist im Januar im Multiple-Choice-Format geschrieben. Eine wichtige Anlaufstelle ist das Sekretariat im Edificio Balmis, wo auch die Immatrikulation stattfindet.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes

Der Stoff ist ähnlich wie an der LMU, geht jedoch teilweise stärker ins Detail. Zu jedem Hauptfach gibt es ein einwöchiges Praktikum; ansonsten bestehen die Lehrveranstaltungen überwiegend aus Vorlesungen, mit wenigen Seminaren oder PBL-Formaten.

Nicht alle Vorlesungen werden auf Moodle hochgeladen. Um Zugang zu den „comisiones“ (studentische Zusammenfassungen) zu erhalten, sollte man Kontakt mit den Semestersprechern aufnehmen.

Der Arbeitsaufwand ist vergleichbar, wirkt anfangs aber höher, bis man sich an die Methodik gewöhnt hat. Die Lernphase beginnt etwas später, da es weniger aktive Lernformate gibt. Insgesamt empfinde ich die Lehre an der LMU als interaktiver und klinisch orientierter.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Ansprechpartnerin für Modul 5 ist Frau Ines Joos. Obstetricia wurde teilweise als Gynäkologie und Geburtshilfe angerechnet, allerdings musste ich die Gynäkologie-Klausur in München nachholen. Pediatría I wurde als Pädiatrie anerkannt, Anatomía Patológica II hingegen nicht als Klinisch-Pathologische Konferenz. Mittwochskurse lassen sich teilweise schwer anrechnen. Die Praktika in Obstetricia und Pediatría können als Blockpraktika anerkannt werden, benötigen jedoch einen gesonderten Nachweis mit Stundenumfang und Note. Die KPK-Klausur kann nach der Rückkehr in München in der Klausurenphase Ende Januar geschrieben werden; dafür muss jedoch sichergestellt sein, dass kein Freisemester fürs Erasmus beantragt wurde.

9. Freizeit und Alltag

Es ist sehr empfehlenswert, der ESN-Gruppe auf Instagram zu folgen, da sie fast täglich Veranstaltungen organisiert, darunter Partys, Ausflüge, City-Touren oder Social Runs. Meinen Freundeskreis habe ich hauptsächlich über ESN kennengelernt. Mit spanischen Medizinstudierenden hatte ich eher wenig Kontakt, hauptsächlich während der Praktika.

Es gibt außerdem Erasmus-WhatsApp-Gruppen, über die Treffen organisiert werden. Für Volleyball-Fans existiert sogar eine Gruppe, die sich fast täglich trifft. Alicante bietet mehr Freizeitmöglichkeiten als San Juan und ein lebendiges Nachtleben. Ich empfehle, die Zeit zu nutzen, um möglichst viel von Spanien zu sehen und regelmäßig Daytrips zu planen. Besonders schön fand ich das Joggen entlang der Playa San Juan bei Sonnenuntergang.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Durch ESN habe ich Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt; gleichzeitig gibt es viele deutsche Austauschstudierende. Durch meine Mitbewohner aus Spanien, Mexiko und Hawaii konnte ich den Alltag sehr authentisch erleben. Da ich mich auf Englisch oft sicherer gefühlt habe, habe ich viel Zeit mit internationalen Studierenden verbracht. Für eine authentische spanische Erfahrung empfehle ich, die lokale Küche zu entdecken, einen „café con leche“ mit Churros zu genießen und unbedingt eine Flamenco-Show zu besuchen.

ERASMUS+ „Horizontal Priorities“

- **Nachhaltigkeit**

Fahrradkultur ist weniger ausgeprägt als in München, jedoch gibt es eine gute Second-Hand-Kultur.

- **Inklusion**

Es gab keine speziellen Programme, aber ich habe mich stets willkommen gefühlt. Spanier sind sehr freundlich und offen, auch wenn viele bevorzugt Spanisch sprechen.

- **Digitalisierung**

Moodle und die UMH-App werden genutzt, der Studierendenausweis ist digital. Der Unterricht selbst ist jedoch eher analog.

ONLINE-KURSE

Ich habe an keinen Online-Kursen teilgenommen.

PERSÖNLICHES FAZIT

Insgesamt war diese Erfahrung sehr bereichernd. Ich habe viel gelernt, mein Spanisch verbessert und meine interkulturellen Kompetenzen erweitert. Obwohl sich mein Studium dadurch um ein Semester verlängert hat, kann ich einen Auslandsaufenthalt sehr empfehlen. Für mich persönlich war die Erfahrung nicht unbedingt lebensverändernd, da ich bereits zuvor im Ausland gelebt habe. Dennoch war es eine wunderschöne Zeit. Neben den positiven Momenten gibt es auch Herausforderungen, insbesondere die Sehnsucht nach Familie und Freunden. Gerade deshalb ist ein Auslandssemester wertvoll: Man verlässt die Komfortzone und entwickelt sich persönlich weiter.